

OCCASIONS-ROBOTER



Lely bietet vom A3 bis zum modernen A5 alle Robotermodelle an – teils als Occasionsmodelle. (Bild: Lely)

Auch ältere Roboter melken zuverlässig

Zwar sind die neuesten Melkroboter-Modelle bezüglich Technik und Energieverbrauch top. Doch existiert ein Occasions-Melkrobotermarkt. DeLaval und Lely bestätigen die Nachfrage. Sie stammt von kleineren Betrieben.

SUSANNE MEIER

Im Moment ist bei Lely der Astronaut A5 bei den Melkrobotern das Mass aller Dinge. «Der Astronaut A5 wurde 2018 vorgestellt und hat sich seither durchgesetzt», blickt Marcel Schwager von Lely zurück. «Neben seiner hohen Auslastung und Zuverlässigkeit besticht er durch seinen sehr tiefen Strom- und Wasserverbrauch sowie durch stark reduzierte Unterhaltskosten.» Rund 50 Prozent der Lely-Kunden würden heute mit einem Astronaut A5 melken.

Entsprechend gross ist laut Schwager die Nachfrage, was man auch an der Agrama wieder gemerkt habe: «Die langjährige Erfahrung von Lely im Bereich Roboter melken wird im A5 gebündelt und macht ihn entsprechend so erfolgreich. Aktuell gewinnt der A5 am Markt weiter Aufschwung, da das Thema Energiesparen heute ein immer wichtigeres wird.»

Für jede Betriebsstrategie

Die Nachfrage nach den Lely-Astronaut-Modellen ist demnach in allen Regionen der Schweiz sehr gross. «Ein Pluspunkt ist unser dichtes und regionales Servicenetz», betont Schwager. «Neben den bekannten Hotspots in den grossen Milchregionen wie der Ostschweiz, der Zentralschweiz

und der Westschweiz spüren wir eine stärkere Nachfrage in den Potenzialregionen wie Toggenburg, Berner Oberland, Jura, Emmental oder Entlebuch.» Dank dem konsequenten Fokus auf das Roboter melken sei Lely bereits mit der fünften Melkroboter-Generation am Markt. «Entsprechend können wir vom A3 bis zum A5 für jede Betriebsstrategie oder Betriebsgrösse die passende Lösung anbieten.»

Jahreskosten senken

Diese Aussage belegt, dass längst nicht nur das neueste Robotermodell in den Schweizer Ställen zu finden ist. Auch wenn es gegenüber den Vorgängermodellen laut Marcel Schwager durchaus seine Vorteile hat: «Der A5 ist das Resultat von 30 Jahren Roboterentwicklung und Erfahrung. Nachdem mit dem A3 der Melk- und Anhängervorgang gelöst wurde, konnten wir uns beim A4 speziell auf den freien Kuhverkehr dank dem I-Flow-Konzept konzentrieren. Beim A5 steht nun die Senkung der Jahreskosten im Fokus.»

Nach fünf Jahren Markterfahrung mit dem Astronaut A5 wurden laut Lely die Erwartungen zum tiefen Strom- und Wasserverbrauch sowie den reduzierten Unterhaltskosten sogar übertroffen. Weitere Vorteile seien die einfachere Bedienung, ein noch schnelleres Anhängen, die höhere Kapazität, die gesteigerte Zuverlässigkeit, tiefere Stromkosten, tiefere Unterhaltskosten und der sehr ruhige Betrieb dank Hybridarm. Die von früher bekannten Ausfälle in der Nacht würden heute der Vergangenheit angehören: «Der A5 weckt den Bauern heute in der Nacht eigentlich nie mehr und läuft von Service zu Service

praktisch störungsfrei durch.»

Die wichtigste Entwicklung der letzten Jahre stelle hingegen das neue mittlenkende Managementprogramm, Lely Horizon, dar: «Dieses ist auf alle Modelle von A3 bis A5 anwendbar. Das neue Programm denkt mit und macht Entscheidungsvorschläge, um der Betriebsleiterfamilie den Alltag zu erleichtern. So erkennt es nicht nur zuverlässig Stoffwechselerkrankungen und Brunsten, sondern gibt dem Kunden gleich noch die entsprechende betriebsindividuelle Handlungsempfehlung.»

Wie der Lely-Schweiz-Vertreter vermutet, arbeitet die firmeneigene Entwicklungsabteilung schon an der sechsten Generation des Melkroboters: «Wann dieser vorgestellt wird, ist aber noch unbekannt. Sehr zeitnah wird Lely weitere Optionen in der intelligenten Analytik präsentieren. Es werden Lösungen zur noch besseren Früherkennung sein – immer mit Fokus auf möglichst tiefe Betriebskosten.»

Lely Taurus zertifiziert

Und doch: Auf dem Occasionsmarkt gibt es trotzdem noch gebrauchte A3 oder A4 zu kaufen, wenn auch Marcel Schwager sicher ist, dass es keine Betriebe, die mit einem Astronaut nicht zurechtkommen, mehr gibt. «Gebrauchte A5-Roboter sind bisher nicht verfügbar. Für unser Taurus-Programm beziehen wir die gebrauchten Astronaut-A3- und -A4-Modelle oft über das Lely-Center aus dem nahen Ausland. Dort werden als Folge von staatlichen Subventionsprogrammen teilweise ältere Astronaut-Modelle durch neuere ersetzt.» Lely Taurus ist das Programm für Lely-Occasions-

maschinen, die vom Lely-Center Schweiz professionell revidiert werden.

Auf die Frage, wie viele Occasions Lely pro Jahr zurücknimmt, revidiert und weiterverkauft, kann er keine Antwort geben: «Wir setzen darauf, dass unsere Roboter lang auf den Betrieben arbeiten, da damit tiefe Betriebskosten erreicht werden. Lely-Roboter erreichen eine Million Melkungen. In Zeiten von hohen Energiekosten überlegen sich heute vermehrt bestehende Kunden einen Wechsel auf den energiesparenden A5.» Dennoch würden die älteren Lely-Astronaut-Modelle am Markt einen hohen Restwert realisieren.

15 bis 20 Prozent Taurus

Doch sind professionell revidierte Occasionsroboter ebenso zuverlässig wie neue Modelle? Diesbezüglich bietet Lely das erwähnte Taurus-Programm an. «Jährlich sind etwa 15 bis 20 Prozent unserer verkauften Anlagen neuwertig revidierte Taurus-Roboter», erklärt Marcel Schwager. «Da der Melkroboter ab dem ersten Tag 100 Prozent zuverlässig laufen muss, hat es sich bewährt, anstatt auf einen Occasionsroboter immer auf einen neuwertig revidierten Roboter mit dem Taurus-Zertifikat zu setzen. Hier profitiert der Kunde von vielen Neuteilen am Roboter und langjährigen Garantieabsicherungen.» Wer auf Taurus setzt und bei Lely eine Occasion kauft, kann darauf zählen, vom kompletten Support und der Erfahrung von Lely zu profitieren. Und von deutlich tieferen Preisen. Marcel Schwager: «Sie liegen bei unter 100 000 Franken für einen revidierten A3 bis rund 200 000 Franken für einen neuen A5. Der A4 Taurus be-



Das DeLaval-Classic-Modell. (Bild: DeLaval)

wegt sich ungefähr in der Mitte. Der A3 kann zudem im Mietmodell gekauft werden. Die Preise unterscheiden sich aber je nach Ausstattung und Betrieb.»

15 bis 30 Kühe

Für welche Betriebe kann sich allenfalls ein Occasionsroboter lohnen? «Wir beobachten, dass vor allem kleinere Betriebe mit 15 bis 30 Kühen das Lely-Taurus-Programm und unser Mietmodell sehr genau studieren und oft davon profitieren», weiss er. «Unter Betrachtung der längeren Abschreibedauer und den tieferen Energiekosten macht aber auf Tageskostenbasis das neue Modell A5 auch auf kleineren Betrieben durchaus Sinn respektive kann sogar tiefere Tageskosten erreichen.» Weitere Abstriche müsse man beim Taurus-Konzept keine machen. «Alle speziellen Optionen wie beispielsweise Tierwaage, Fett-, Eiweiss- und Milchtemperaturmessung, Wiederkäu- Fressminuten- und Aktivitätsmessung, das Zellzahlmessgerät und das Horizon-Managementgerät werden auf alle Modelle aufgerüstet werden. «Bei uns muss man nicht auf das neue Modell

wechseln, um von Neuheiten zu profitieren.»

Neue Software

Auch DeLaval verkauft nicht nur neue VMS, sondern auch Occasionsmelkroboter. «Ja, wir installieren auch immer wieder Occasionsroboter», bestätigt Urs Schmid von DeLaval. «Es sind Roboter, die zwischen fünf und acht Jahre alt sind. Wir revidieren die VMS, damit sie wieder bereit sind und auch wunschgemäss funktionieren.» Das heisst, dass DeLaval die neuestmögliche Software für diese Roboter- generation installiert. Die PC- Technik ist dann immer neu. Es sei wichtig, dass die Occasionsmodelle auf Vordermann gebracht würden, denn diese Melkroboter müssten ebenfalls 24 Stunden pro Tag funktionieren. «Der Markt für Occasionsroboter – es sind dies die VMS-Classic-Modelle – ist definitiv vorhanden. Wir kriegen immer wieder Anfragen. Rund 15 Stück pro Jahr bauen unsere Händler ein. Meist für Betriebe mit 20 bis 45 Kühen, also Betriebe, die nicht voll ausgelastet sind und trotzdem automatisieren möchten.»